

Verbands Nachrichten

Aus Unternehmen Für Unternehmen

KOMMENTAR von Dr. Matthias Kreft



Leistung braucht ein neues Image

In manchen Teilen der Gesellschaft ist Leistung nicht mehr angesagt, stelle ich immer wieder fest. Der Thüringer Bildungsminister plant Noten abzuschaffen. Seit kurzem sind die Bundesjugendspiele kein Wettkampf mehr. "Die Kuschelpädagogik hat gewonnen", schrieb Zeit-Online. Um gute Platzierungen im sportlichen Vergleich zu kämpfen oder in Prüfungen zu erzielen, war lange unumstritten, gehörte zum gesellschaftlichen Konsens. Gute Ergebnisse spornten an, weniger gute sorgen für negative Gefühle. Meistens spornten Eltern ihre Kinder zu besseren Leistungen an. Vorbei? Wo ist sie hin, die einstige Leistungsbereitschaft?

Um es gleich zu sagen: Die Thüringer Wirtschaft setzt nach wie vor auf Leistung und braucht leistungsbereite Menschen. Bildungsstandards lassen sich nur mit regelmäßigen Leistungstests in Kernfächern sichern. Damit gehört die Teilnahme an nationalen und internationalen Vergleichserhebungen ebenso dazu. Entscheidend ist die personelle Absicherung des Stundenvolumens in den Schulen. Mit der Notengebung in Schulen werden gute und schlechtere Leistungen eingeordnet. Junge Menschen lernen mit Erfolgen und Misserfolgen umzugehen – eine wichtige Kompetenz für das spätere Leben: In der Ausbildung, während des Studiums, im Beruf und natürlich auch im Privatleben.

Leistung muss sich lohnen. Wer arbeitet, muss am Ende des Monats mehr haben als derjenige, der nicht arbeitet. Dieser fundamentale Grundsatz der Sozialen Marktwirtschaft hat Deutschland zu einer der führenden Wirtschaftsnationen der Welt gemacht. Der Leistungswille und der Erfindergeist der Menschen haben unserem Land Wohlstand und soziale Sicherheit gebracht. Genau das braucht Thüringen selbstverständlich immer noch.

Hier entsteht etwas Großartiges

VWT-Mitgliederversammlung in der Firma Viba Sweets in Schmalkalden



Bilder: Volker Heischer

"Hier entsteht etwas Großartiges", sagte Geschäftsführerin Corinna Wartenberg während sie einige VWT-Mitglieder durch die Viba-Nougat-Erlebniswelt führte und an die Phantasie der Gäste appellierte, während sie über die Baustelle in der ersten Etage führte. Doch das fiel den Gästen nicht schwer, der angenehme Geruch nach Schokolade und ein Blick in den Showroom der Pralinenherstellung lässt die Gäste schon in Gedanken schwebeln. Nach dem Zukauf der drei Marken Arko, Eilles und Hussel plant Viba das Filialgeschäft weiter auszubauen. Von 200 Filialen werden 160 weitergeführt. "Wir halten am Filialgeschäft weiter fest, weil wir damit eigenständig und unabhängig sind. Wir können beispielsweise neue Produkte testen", sagt Corinna Wartenberg. Die Firma plant Mobile Confiserie, kleine Nougatwelten in den Regionen und Kooperationen mit anderen kleinen Anbietern. Die Geschäftsführerin gewährt auch einen Einblick in das, was in der ersten Etage der Viba-Nougat-Welt entstehen wird: "Wir planen ein Café im Stil der zwanziger Jahre mit kleinen Törtchen und anderen Leckereien. Viba sweets produziert 1000 Tonnen Nougat im Jahr. Wir machen viele Menschen mit kleinen süßen Teilen glücklich. Voraussichtlich im Herbst wird alles fertig sein." Ein Besuch lohnt sich.

Viba sweets ist ein mittelständisches Süßwarenunternehmen aus Schmalkalden. Die Traditionsmarke Viba steht seit 1893 neben der Herstellung von Nougat auch für Pralinen und Schokolade. Die Firma überstand alle gesellschaftlichen Veränderungen und ist heute eine Marke, die gut am Markt platziert ist. Viba ist mit 1.000 Beschäftigten ein wichtiger Arbeitgeber der Region. Zur Belegschaft gehören Menschen aus verschiedenen Nationen wie der Ukraine, Asien und Spanien. Viba produziert im Jahr 1.000 Tonnen Nougat und erwirtschaftet eine Million Umsatz im Jahr. In der Viba-Nougat-Welt werden jährlich 150.000 Besucher begrüßt.





CDU-Fraktionsvorsitzender Mario Voigt war Gast in der VWT-Mitgliederversammlung. In seinem kurzen Impuls und der anschließenden Diskussion machte er deutlich, welche Schwerpunkte die CDU in Thüringen setzt, um das Leben in Thüringen für Unternehmen wieder leichter zu machen und nennt drei Punkte: "Wir müssen dringend Bürokratie abbauen, die öffentliche Verwaltung muss verschlankt werden und wir wollen den Leistungsgedanken wieder stärken. Leistung muss sich wieder lohnen", so Voigt.

Einen weiteren Impuls in der VWT-Mitgliederversammlung gab Prof. Dr. Stefan Zahradnik, Vorsitzender des Thüringer Normenkontrollrates. Er stellte die Arbeit des Kontrollrates vor und machte deutlich, wie wichtig es ist, dass der Verwaltung ein Blick von außen auf die von ihr erarbeiteten Entwürfe für Gesetze und Rechtsverordnungen ermöglicht wird.

■ Viba sweets GmbH ist Mitglied des Arbeitgeberverband Nahrung und Genuss Thüringen.

Kaeser Kompressoren ist Geras sportlichste Firma des Jahres 2023

Sport hält Beschäftigte fit

Biathlon, Beachvolleyball, Triathlon: In einer Sonderwertung der Stadt über mehrere Events setzte sich das Industrieunternehmen KAESER KOMPRESSOREN aus Gera durch.

Vor einem Jahr startete die Aktion "Sportlichste Firma" und wurde seither über die Abteilung Sport koordiniert. Sport ist eines der wirkungsvollsten und sichersten Mittel, die Gesundheit zu erhalten. Dennoch nimmt der Bewegungsmangel in der Gesellschaft weiter zu und der wirtschaftliche Schaden



Bild: Supatsorn/stock.adobe.com

ist immens. Krankheitsbedingte Ausfälle in Unternehmen haben oftmals negative Folgen. Um dem entgegenzuwirken und zu motivieren, sich in der Gemeinschaft fit zu halten und sportlich zu beweisen, wurde der Wettkampf "Sportlichste Firma der Stadt Gera" ins Leben gerufen und soll 2024 fortgesetzt werden. Die Firma KAESER KOMPRESSOREN SE Werk Gera ist die sportlichste Firma 2023 der Stadt. Das teilt die

Stadtverwaltung mit. Nach der Auswertung aller Sportveranstaltungen mit Firmenwertung und aller Teilnehmer konnte das Unternehmen Platz eins in der Gesamtwertung erreichen. Insgesamt nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vier von fünf angebotenen Firmenwettkämpfen in 2023 teil. Die Stadtverwaltung Gera überreichte Pokal und Urkunde an die Gewinner.

■ KAESER KOMPRESSOREN SE Werk Gera ist Mitglied im Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen.

Erster Thüringer Verbändedialog – Entlasten in der Krise

Wirtschaftsverbände im Dialog mit Bundestagsabgeordneten der Ampelregierung

Zum ersten Thüringer Verbändedialog trafen sich die Hauptgeschäftsführer von sieben Wirtschaftsverbänden mit fünf Bundestagsabgeordneten der Ampelregierung in der Arena der Erfurter Steigerwald Stadions. Anliegen der Verbände war es, im konstruktiven Dialog konkrete Antworten auf konkrete Fragen zur Entlastung der Wirtschaft zu bekommen. Energieversorgung, Bürokratieabbau und Bürgergeld versus Arbeitskräftemangel thematisierten die Verbände. Unabhängig von speziellen Problemen in den einzelnen Branchen wie Mauterhöhungen im Verkehrsgewerbe oder der Wegfall von Kfz-Steuerbefreiung und dem Agrardieselprivileg bei den Landwirten kritisierten alle Verbände die fehlende Planbarkeit für Unternehmen durch kurzfristige oder in der Praxis untaugliche Entscheidungen der Bundespolitik, die in den Unternehmen für viel Unsicherheit sorgten. "Diese Verunsicherung nimmt den Unternehmen den Spaß am Wirtschaften", sagte Dr. Klaus Wagner, Präsident des Thüringer Bauernverbandes. "Wenn die kleinen und mittelständischen Betriebe in die Insolvenz gehen müssen und wenn sie von der Politik nicht mitgenommen werden, wird die Wirtschaft zerstört", so Hauptgeschäftsführer des Landesverbandes des Thüringer Verkehrsgewerbes Martin Kammer. Zahlreiche Beispiele überbordender Bürokratie illustrierten die Belastungen.

Zusammenfassend für die Bundestagsabgeordneten versicherte Elisabeth Kaiser (SPD) die Anregungen der Verbände aufzunehmen: "Bürokratische Abläufe befinden sich derzeit in Verfahren zum Abbau. Uns ist die Bedeutung der kleinen mittelständischen Wirtschaft bewusst. Wir nehmen die verschiedenen Interessen auf, dennoch ist der Strauß der Anregungen groß und manchmal kontrovers", so Kaiser.



In einem ersten Fazit fasste Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Krefz zusammen: "Die Diskussion hat gezeigt, dass es drei Druckpunkte zwischen Politik und Unternehmen gibt: Die Unternehmen vermissen Vertrauen in ihr Handeln, die Regulierungsdichte ist zu hoch und passt auf die vorwiegend kleinen Firmen in Thüringen nicht. Wir wollen diesen offenen und wertschätzenden Dialog fortsetzen: Hart in der Sache – weich im Umgang."

Ute Zacharias

"Zu sehen, dass man was bewegen konnte, hat sehr viel Spaß gemacht"

Langjährige Personalmanagerin Andrea Latendorf wechselt in den Ruhestand

Andrea Latendorf ist seit mehr als 30 Jahren die Personalmanagerin von Thüringer Waldquell, einer Firma, die seit 2005 zur Hassia Gruppe gehört, mit einem Sitz in Schmalkalden und dem Hauptsitz in Bad Vilbel. Die Gruppe beschäftigt insgesamt 1.600 Mitarbeitende und davon 150 in Schmalkalden. Andrea Latendorf hat alle Höhen und Tiefen des Firmenwandels begleitet. Zum Ende des spannenden Berufslebens sprach sie mit Verbandssprecherin Dr. Ute Zacharias.

Wie lange sind Sie schon Personalleiterin der Hassia Gruppe und seit wann sind Sie in dem Unternehmen tätig?

Die Personalleitung der gesamten Gruppe habe ich vor einem Jahr übernommen. Davor war ich kaufmännische Leiterin und Prokuristin und zuständig für den gesamten Verwaltungsbereich der Standorte der Hassia Gruppe Ost. Bei Thüringer Waldquell arbeite ich seit 1990, seit es die Firma gibt. Bereits vor der Wende war ich als Hauptbuchhalterin im Vorgängerbetrieb tätig, der Laura-Quelle in Schmalkalden. Diese gehörte damals zum Getränkekombinat für den Bezirk Suhl.

schiedlichen Personalleiterkreisen oder Arbeitgebergremien stellen wir immer wieder fest, dass sich die gesamte Arbeitswelt in den letzten Jahren total verändert hat. Die Zeiten, in denen wir Wäschekörbe voller Bewerbungen erhielten und diese sogar am Wochenende sichteteten, sind lange vorbei. Jetzt haben wir einen Arbeitnehmermarkt. Gerade in den letzten Jahren ist es sehr schwer geworden Fach- und Führungskräfte zu finden. Es werden ganz andere Forderungen in den Gesprächen mit den Bewerbern formuliert. Die Hauptfragen drehen sich immer wieder um die "Work-Life-Balance".

Welche Umstrukturierungen gab es in der Geschäftsführung?

Wir haben die komplette Hassia Gruppe inklusive der Gruppengeschäftsbereiche neu aufgestellt. Dazu gehören Technik, Marketing, Vertrieb und Verwaltung. Weiterhin wurde die Ebene der Gruppenmanager je Geschäftsbereich installiert. Beispielsweise hat die Gruppenmanagerin HR in Bad Vilbel die Verantwortung für die gesamte Gruppe und wird unterstützt durch



Andrea Latendorf,
Personalmanagerin
Thüringer Waldquell

Bilder: Thüringer Waldquell

Wie sieht der Mineralwasserkonsum aus? Hat er zugenommen?

Der Mineralwasserkonsum ist in den letzten Jahren wieder angestiegen und lag 2023 bei durchschnittlich 123 Liter Pro-Kopf. 1970 waren es nur 12,5 Liter Pro-Kopf in Deutschland. Den bisherigen Höchststand konnten wir 2015 mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 149 Liter verzeichnen.

Stichwort Arbeitnehmermarkt: Wie haben sich die Bewerberinnen und Bewerber verändert? Welche Erwartungen stellen sie an die Firma?

Die Bewerber wissen natürlich, dass sich der Markt geändert hat. Sie haben konkrete Vorstellungen zum Gehalt. Wir müssen dann entscheiden, ob das zu unserer Gehaltsstruktur passt. Auch die Unternehmenskultur und die Außenwirkung des Arbeitgebers müssen für den Bewerber oder die Bewerberin stimmen. Weiter interessieren sie sich sehr dafür in welchem Umfang mobiles Arbeiten möglich ist, wie hoch die Wochenarbeitszeit ist und welche Fortbildungen möglich sind. In letzter Zeit fällt auf, dass sich auch viele jüngere Leute für Teilzeit interessieren.



Sie haben mehr als 30 Jahre alle Veränderungen der Firma begleitet. Worin bestehen die derzeit größten Herausforderungen in der Hassia Gruppe?

Als gesamtes Unternehmen konnten wir uns am Markt behaupten und unsere Position als Markenartikel-Hersteller festigen. Das betrifft alle Betriebe der Hassia Gruppe. Dazu gehören auch Thüringer Waldquell und Lichtenauer Mineralquellen hier in den neuen Bundesländern. In Bad Vilbel befindet sich unser Stammsitz. In den letzten Jahren beschäftigten wir uns in der ganzen Gruppe mit Umstrukturierungen, um uns den neuen Bedingungen und Herausforderungen nicht nur am Markt, sondern auch in der Arbeitswelt zu stellen. Wir veränderten viele Strukturen und Abläufe. Wir haben zentralisiert und Gruppen-Managementebenen eingerichtet. Beim Austausch in den unter-

zwei regionale HR-Leiter, welche dann für die einzelnen Betriebe zuständig sind.

Was genau tun Sie, um Ihre Marktposition zu festigen?

Wir analysieren natürlich permanent die Entwicklungen am Markt und gehen auf die sich verändernden Bedingungen und Bedürfnisse unserer Kunden ein. Wir passen unser Sortiment, die Kommunikation und unsere Vertriebs- und Marketingkonzepte an.

Welche Getränke werden am meisten nachgefragt?

Die Marke Vita Cola, ob Colagetränke oder VITA LIMO, erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und darauf sind wir stolz. Auch unsere Mineralwässer und Süßgetränke haben viele treue Kunden. Unser Süßgetränkeanteil liegt bei etwa 50 Prozent.



Wie reagieren Sie? Was tun Sie, um Fachkräfte zu finden?

Der Aufwand, um geeignete Bewerber zu finden, hat sich ebenfalls erhöht. Wir nutzen alle sich bietenden Möglichkeiten, schalten Anzeigen, nutzen Social Media, besuchen Messen und stellen uns in der Region als Arbeitgeber gut auf. Es ist schwierig bestimmte Führungspositionen zu besetzen. Dies kann bis zu einem dreiviertel Jahr und länger dauern. Oft sind die Gehaltsvorstellungen so hoch, dass sie das ganze Gefüge durcheinanderbringen würden.

Fortsetzung

Wenn Sie zurück schauen auf die 30 Jahre. Was waren die größten Herausforderungen, gerade im Personalbereich? Woran erinnern Sie sich gern, was war weniger schön?

Die ersten Jahre der Nachwendezeit waren im Personalbereich eine große Herausforderung. Vieles war neu und unbekannt. Wir mussten Sozialpläne verhandeln und uns von vielen Beschäftigten trennen. Aber auch wenn der Start schwierig war, konnten wir uns gut am Markt positionieren. Vita Cola hat dann ab 1994 nochmal einen deutlichen Aufschwung gebracht. Unsere Mitarbeiterzahl stieg jährlich an. Wir haben uns als Arbeitgeber in der Region etabliert. Ein Teil des Aufbaus zu sein, zu sehen, dass man was bewegen konnte, hat sehr viel Spaß gemacht. Wir gehörten damals zum Konzern Brau und Brunnen, welcher im Jahr 2004 von Oetker übernommen wurde.

Und danach?

Seit 2005 gehören wir zur Hassia-Gruppe, und es war schön in der großen Hassia-Familie einen Platz zu finden. Die geschäftsführenden Gesellschafter haben viel Engagement in die Betriebe, in die Marken und vor allem

in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert. Ich wurde kaufmännische Leiterin und Prokuristin für die drei Ostbetriebe in Schmalkalden, Lichtenau und Bad Döberan.

Welche Marken waren das?

In den neuen Bundesländern z. B. Vita Cola, Thüringer Waldquell und Lichtenauer.

Sie beenden im Sommer Ihr Berufsleben. Worauf freuen Sie sich jetzt in Ihrem neuen Lebensabschnitt? Was werden Sie machen?

Ja, Ende Juni ist es so weit. Was ich machen werde, weiß ich noch nicht genau. Ich lass die ersten Monate erstmal alles auf mich zukommen. Es hat mir zwar immer Spaß gemacht, aber es ist über die letzten 20 Jahre mit zwei Wohnsitzen und mit mehreren Betrieben nicht einfach gewesen, alle Termine zu koordinieren. Die privaten kamen da meistens zu kurz – das wird mir glaube ich nicht fehlen. Ich wandere sehr gerne, lese viel und reise auch sehr gern. Dafür werde ich mir jetzt mehr Zeit nehmen.

Vielen Dank für das Gespräch.

■ Thüringer Waldquell Mineralbrunnen GmbH ist Mitglied des Arbeitgeberverband Nahrung und Genuss Thüringen.

5. Thüringer Arbeitssicherheitssymposium

- Thema: Die Zukunft der Arbeitssicherheit – bekannte Ansprüche und neue Herausforderungen
- Kosten: ab 49,00 Euro zzgl. gesetzliche MwSt.
- Datum: 11. September 2024
- Ort: Jena
- Dauer: 6,5 Stunden
- Veranstalter: TÜV Akademie GmbH
- Zielgruppe: Akteure aus dem Bereich Arbeitsschutz, Geschäftsführer, Fachkräfte für Arbeitssicherheit
- Weitere Infos: www.vwt.de/5-thueringer-arbeitssicherheitssymposium/

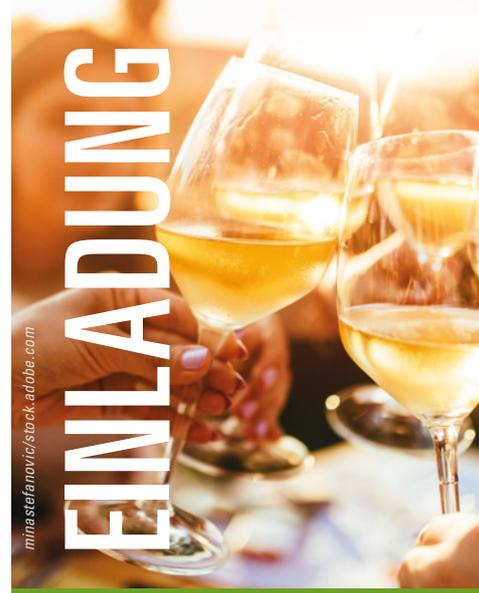
Auf der Suche nach dem Sinn hinter den Dingen



Herausgeber: Verband der Wirtschaft Thüringens e.V.
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verbandssprecherin Dr. Ute Zacharias
 Lossiusstraße 1, 99094 Erfurt, T 0361 6759-153, F 0361 6759-266, presse@vwt.de
Fotos: Verbände, wenn nicht anders bezeichnet
Layout, Satz und Produktion: design + werbung, Diplom-Designer Bernd Wudtke
 Karl-Marx-Straße 24, 99765 Heringen/Helme OT Uthleben, Telefon 036333 62711, wudtke@wede.de
 gedruckt auf 80 g Cyclus Offset FSC Recycled 100 %



www.vwt.de



VWT SOMMERPARTY 2024

29. August 2024, ab 16 Uhr
 Kressenpark Erfurt
 Motzstraße 8, 99084 Erfurt

"FirmenKult(ur) im Wandel:
 Führen Sie noch oder
 begleiten Sie schon?
 Wandel von Führung und
 Kommunikation in
 Unternehmen"

Thüringer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände



Wir bitten um Anmeldung bis zum 19. Juni 2024
 per E-Mail an presse@vwt.de



So läuft´s in der Thüringer Wirtschaft.
 Diesmal im Gespräch mit Geschäftsführerin Corinna Wartenberg und Geschäftsführer Marko Falk der Viba sweets GmbH. Weiteres unter www.vwt.de und bei Spotify: "Thüringer Wirtschaft live ..."

Folgen Sie uns,
 um nichts mehr
 zu verpassen!

